



Die EU-Strukturfondsförderung ab 2014: Gleichstellungspolitische Forderungen an die neue EU-Strukturperiode

Ute Wanzek, G/I/S/A, Gender-Institut Sachsen-Anhalt PartnG
Inken Giza, Kompetenzzentrum zur Stärkung der
Wirtschafts- und Sozialpartner in Sachsen-Anhalt
31.03.2012



1. Rechtlicher Rahmen 2014-2020?

1. Gemeinsamer strategischer Rahmen (GSR) (z.Z. als Arbeitspapier)→ Gleichstellungsziele

- *Der GSR „übersetzt“ die im Rahmen der EU2020-Strategie festgelegten wirtschafts- , beschäftigungspolitischen Leitlinien sowie umwelt- und gleichstellungspolitischen Zielstellungen in „Investitionsprioritäten“.*
- *Die Partnerschaftsverträge sorgen auf nationaler Ebene für die Übereinstimmung der Strukturfondsförderung mit den EU-Zielen und stellen den Bezugsrahmen für die OP dar -> strategische Positionen und Forderungen*
- *Die Partnerschaftsverträge zwischen den Mitgliedsstaaten und der Kommission regeln die wechselseitigen Verpflichtungen. (top down und bottom up)*

2. EU-Verordnungen (strategischer Rahmen), z.Z. als Entwürfe

- *Allgemeine Verordnung mit den Gemeinsamen Bestimmungen für die GSR-Fonds (EFRE, ESF, KF, ELER, EMFF) und den Allgemeinen Bestimmungen für EFRE, ESF und KF.*
- *Fondsspezifische Verordnungen VO EFRE, VO ESF, VO ELER*





2. Was ist neu in der Förderperiode 2014-2020?

Sicherstellung eines **ergebnisorientierten** Mitteleinsatzes durch eine Reihe von **Konditionalitäten**:

Ex-ante-Konditionalitäten:

*Werden fondsspezifisch definiert und sollen garantieren, dass die Bedingungen für **wirksame Interventionen** gegeben sind, d.h. effizienter Mitteleinsatz, Einhaltung von Gesetzgebung etc.)*

Ex-post-Konditionalität:

*Leistungsgebundene Reserve (5 % der Gesamtmittel), die je nach **Zielerreichung** nach Halbzeitbilanz zugewiesen wird.*

Makroökonomische Konditionalität:

*Stärkere Orientierung der Fonds an den Maßnahmen zur Erreichung von stabilitäts- und wachstumspolitischen **EU-Zielen** (z.B. Konsolidierung nationaler Haushalte).*





3. Finanzierungsrahmen: Zielgebietseinteilung

Konkrete Zuweisungen und Verwendungen dieser Mittel erfolgt je nach Kategorienzugehörigkeit der einzelnen Regionen:

1. Weniger entwickelte Regionen:
Pro-Kopf-BIP unter 75 % der EU-27 (= ehem. Ziel Konvergenz)
2. Übergangsregionen:
Pro-Kopf-BIP 75 bis 90 % der EU-27 (Sachsen-Anhalt)
3. Stärker entwickelte Regionen entwickelte Regionen:
Pro-Kopf-BIP über 90 % der EU-27 (= ehem. Ziel regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung)



4. Gleichstellung in den strategischen Dokumenten

Alle EU-Fonds unterliegen dem **Gemeinsamen Strategischen Rahmen (GSR, 14.03.2012 AP-)** und der **Allgemeinen Strukturfondsverordnung (AVO, KOM (2011)615)** sowie **Einzelverordnungen (ESF, EFRE, ELER etc.)**

- GSR und AVO enthalten **gemeinsame Bestimmungen** und **allgemeine Grundsätze**, die umzusetzen sind.
- Die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern **ist ein solcher Grundsatz**.
- AVO: eine Kombination der Fonds, EFRE, ESF und ELER ist möglich. Dies erfordert (laut GSR): **gleichwertige Ausrichtung aller Fonds** auch zur **Gleichstellung**.
- Die neue Förderperiode - eng mit den Zielstellungen der EU 2020 –Strategie und der EU-Gleichstellungsstrategie 2010 -2015 verknüpft.





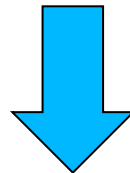
4.1 Gleichstellung im Gesamtstrategischer Rahmen der EU

1. Grundlage sind länderspezifische Empfehlungen in den Beschäftigungsrichtlinien:

- Förderung der Gleichstellung zwischen Frauen und Männer,
- Unterstützen einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

2. Querschnittsgrundsätze und Ziele:

- Förderung der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern und Nichtdiskriminierung (Art. 8 Abkommen über die Finanzierung der EU)





4.1 Gleichstellung im Gesamtstrategischer Rahmen der EU

Oberziel aus Europa 2020:

stärkere wirtschaftlicher, territorialer und sozialer Zusammenhalt in Europa

Der Einsatz der GSR-Fonds-Mittel „...soll in allen Stadien darauf abzielen, Ungleichheiten zu beseitigen und die Gleichstellung von Männern und Frauen zu fördern sowie jeglicher Form der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Rasse oder ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung entgegenzuwirken.“



4.1 Gleichstellung im Gesamtstrategischer Rahmen der EU

Vorbereitung der Förderperiode:

- Bei der Vorbereitung, Implementierung, Monitoring und Evaluierung von Aktionen in allen Fonds.
- EFRE, ESF sollen den erwarteten Beitrag der Fonds zur Gleichstellung von Männern und Frauen durch detaillierte Ziele und Instrumente angeben.
- Die Analysen zur Prüfung der Interventionsziele sollen Genderanalysen enthalten.
- Entsprechende Organisationen, die für die Gleichstellung von Frauen und Männern verantwortlich sind, sollten in die Partnerschaft eingebracht werden.
- Es wird dringend empfohlen, dauerhafte Strukturen zu schaffen oder in der existierenden Struktur Genderexpertise durch Beratung aufzunehmen.





4.1 Gleichstellung im Gesamtstrategischer Rahmen der EU

★ Durchführungsperiode:

- Monitoringsysteme und statistische Daten sollen ein klaren Bild davon geben, **wie die Programme zu den Gleichstellungszielen beitragen.**
- Es werden Empfehlungen gegeben, welche Monitoringmethoden zur Anwendung kommen können.
- Der Monitoringausschuss (BA) soll mit beiden Geschlechtern ausgestattet sein und **eine Genderexpertise einschließen.**
- Nichtdiskriminierung, Zugang zu den Fonds und Programmen für alle gewähren.
- Einbindung der entsprechenden Organisationen in die Vorbereitung und Durchführung.
- ESF soll die Förderung der Gleichstellung zw. Männern und Frauen unterstützen.



4.2 Gleichstellung im **Gesamtstrategischer Rahmen** der EU Beschäftigung und Arbeitsmobilität



EU Ziele:

Erhöhung der Beschäftigungsrate für Frauen und Männer (20-64 Jahre) auf 75%.

ESF Ziele mit Bezug zur Gleichstellung:

Gleichstellung von Frauen und Männer und Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

- Abbau der Genderstereotypen in der Bildung und Weiterbildung
- Bewusstseinsbildung bei den WiSo-Partnern , um geschlechtsspezifische Unterschiede auf dem AM, bei den Renten und Gehältern zu erkennen.
- Entwicklung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit, d.h. Reintegration auf dem AM von Personen, die vorher nicht berufstätig waren (BerufsrückkehrerInnen)
- Entwicklung von Modellen zur Arbeitsorganisation (Telearbeit, flexible Arbeitszeiten)
- Zugang zu bezahlbaren Betreuungssystemen (Kinderbetreuung, außerschulische Betreuung, Pflege etc.)



4.2 Gleichstellung im Gesamtstrategischer Rahmen der EU Beschäftigung und Arbeitsmobilität

Allgemeine Grundsätze:

Gleichstellungsspezifische Aktionen sollen nicht so verstanden werden, dass sie speziell auf Frauen abzielen sondern auch auf Männer, d.h. auf alle Akteure der Wirtschaft und im Sozialen, auf Entscheidungsträger und die Öffentlichkeit.



4.3 Gleichstellung im **Gesamtstrategischer Rahmen** der EU Investition in Bildung, Ausbildung und lebenslanges Lernen

EU-Ziele: Erhöhung des Bildungsniveaus, bes. Senkung der **Schulabbrecherquote auf weniger als 10%** und Erhöhung des Anteil der **30 bis 34 Jährigen mit einer Hochschulausbildung auf min. 40 %**.

Aktionen im ESF mit Genderbezug:

- Weiterbildung für Lehrer, Lehrpersonal und Schulleiter
- Entwicklung von kreativen Fähigkeiten
- Bekämpfung von geschlechtsspezifischen Stereotypen in der Bildung und Weiterbildung
- Einbindung von Kindern aus benachteiligten Familien
- Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Lernbehinderungen, um sie wieder in das Bildungssystem zu integrieren



5. Ziele/Prioritäten der Gemeinschaft in Bezug auf Gleichstellung der Geschlechter

EU-Gleichstellungstrategie 2010 bis 2015 (EU 2020)

- Gleiche wirtschaftliche Unabhängigkeit für Frauen und Männer;
- Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit;
- Ausgewogene Repräsentanz in Entscheidungsprozessen;
- Rollenverständnis und Instrumente der Gesetzgebung und Steuerung

Sowie

- Würde, Integrität, Bekämpfung geschlechtsbezogener Gewalt;
- Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern außerhalb der EU



6. Strukturfondsverordnungen (Entwürfe)

6.1 **Allgemeine Strukturfondsverordnung** und Gleichstellung

1. Hintergründe:

Gemeinsamer Strategischer Rahmen , die Bestimmungen umfassen die allgemeinen Grundsätze der Unterstützung, wie Partnerschaft, Mehrebenen-Governance, **Gleichstellung von Männern und Frauen, Nachhaltigkeit sowie Einhaltung des geltenden EU- bzw. nationalen Rechts. ...**

2. Allgemeine Grundsätze umfassen folgende Elemente:

- Partnerschaft und Mehrebenen-Governance,
- Einhaltung von geltendem EU-Recht und geltendem nationalen Recht,
- Förderung der **Gleichstellung von Männern und Frauen** sowie nachhaltige Entwicklung.



6.1 Allgemeine Strukturfondsverordnung und Gleichstellung

Strategische Ansätze d.h. 11 Förderbereiche vorgegeben:

- (1) Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation;
- (2) Verbesserung des Zugangs sowie der Nutzung und Qualität der Informations- und Kommunikationstechnologien;
- (3) Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen, des Agrarsektors (in Bezug auf den ELER) sowie des Fischerei- und Aquakultursektors (in Bezug auf den EMFF);
- (4) Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft;
- (5) Förderung der Anpassung an den Klimawandel sowie der Risikoprävention und des -managements;
- (6) Umweltschutz und Förderung der Ressourceneffizienz;



6.1 Allgemeine Strukturfondsverordnung und Gleichstellung

(7) Förderung von Nachhaltigkeit im Verkehr und Beseitigung von Engpässen in wichtigen Netzinfrastrukturen;

(8) Förderung von Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte;

(9) Förderung der sozialen Eingliederung und Bekämpfung der Armut;

(10) Investitionen in Bildung, Kompetenzen und lebenslanges Lernen;

(11) Verbesserung der institutionellen Kapazitäten und Förderung einer effizienten öffentlichen Verwaltung.

Hier ist die Geschlechtergleichstellung für FB 8 und FB 10 ausgewiesen. FB 9 ist wichtig.



6.1 Allgemeine Strukturfondsverordnung und Gleichstellung

Programmplanung Art. 87 AVO

Legt die jeweiligen fondsspezifischen Bedingungen für die Einzel-VOs fest.

Art. 87 / 3 (ii) und (iii): die **Operationellen Programme** haben einen Beitrag zur **Gleichstellung auf Maßnahmenebene** zu leisten, dies muss mit **Stellungnahme der nationalen Gleichstellungsstelle** dargestellt werden.

Monitoring, Berichte und Evaluierung Art. 95; Art. 100; Art. 101

Müssen den Beitrag zur Gleichstellung widerspiegeln.

(Auswertung von genderspezifischen Daten und Wirkungen der Maßnahmen auf die Gleichstellung und Nichtdiskriminierung)

Durchführungsberichte 2017 und 2019 sollen Aussagen zu getroffenen Maßnahmen und deren Zielerreichung enthalten.

Vorbereitung der Programmerarbeitung (Gleichstellungsaspekte in den ex-ante – Konditionalitäten, zu Antidiskriminierung, Gleichstellung und Einbindung von Behinderten)





6.2 ESF Verordnung und Gleichstellung

Der Verordnungsentwurf **bekräftigt den ESF-Beitrag** zum Engagement der Europäischen Union, Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern zu **beseitigen** und Diskriminierungen zu vermeiden.

Die Mitgliedstaaten sollen ein **entschlossenes Mainstreaming-Konzept** mit **gezielten Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Nichtdiskriminierung kombinieren**. S. 6

Die Mitgliedstaaten und die Kommission sollten sicherstellen, dass die **Umsetzung der durch den ESF finanzierten Prioritäten zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern gemäß Artikel 8 des Vertrags beiträgt**. Bewertungen haben gezeigt, wie wichtig es ist, **den Genderaspekt durchgängig in den Programmen zu berücksichtigen** und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass gezielte Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter durchgeführt werden.





6.2 ESF Verordnung und Gleichstellung

Artikel 2

Auftrag

1. Der ESF fördert **hohe Beschäftigungsniveaus** und die **Qualität der Arbeitsplätze**, unterstützt die **geografische und berufliche Mobilität** der Arbeitskräfte, erleichtert ihnen die Anpassung an den Wandel, fördert ein **hohes Niveau der allgemeinen und beruflichen Bildung**, die **Gleichstellung** der Geschlechter, die **Chancengleichheit** und die **Nichtdiskriminierung**, begünstigt die **soziale Eingliederung** und **bekämpft die Armut**; auf diese Weise trägt er zu den Prioritäten der Europäischen Union im Hinblick auf die Stärkung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhangs bei.

Artikel 3

Interventionsbereich

- (iv) Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Vereinbarkeit von Beruf- und Privatleben;



6.2 ESF Verordnung und Gleichstellung

Artikel 6 Einbeziehung der Sozialpartner

3. Um eine **angemessene Beteiligung von NGOs** an den vom ESF unterstützten Maßnahmen, vor allem in den Bereichen soziale Eingliederung, **Gleichstellung der Geschlechter** und Chancengleichheit, sowie ihren Zugang zu diesen zu fördern, sorgen die Mitgliedsstaaten, die für eine Unterstützung durch den Kohäsionsfonds in Frage kommen, dafür, dass ein angemessener Betrag der ESF-Mittel für den Aufbau von Kapazitäten der Nichtregierungsorganisationen bereitgestellt wird.

Artikel 7 Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen (mit Zielen)

Die Mitgliedstaaten und die Kommission fördern die Gleichstellung von Frauen und Männern durch eine durchgängige Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts gemäß Artikel 7 der Verordnung (EU) Nr. [...] sowie durch besondere, gezielte Maßnahmen gemäß Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe a Ziffer iv, die insbesondere darauf abstellen, die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben zu erhöhen und ihr berufliches Fortkommen zu verbessern, die geschlechtsspezifische Segregation auf dem Arbeitsmarkt abzubauen, Geschlechterstereotypen in der allgemeinen und beruflichen Bildung zu bekämpfen sowie die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben für Frauen und Männer zu fördern.



6.2 ESF Verordnung und Gleichstellung

Artikel 8 **Förderung der Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung**

Die Mitgliedstaaten und die Kommission fördern die Chancengleichheit für alle, auch die Barrierefreiheit für behinderte Menschen, durch eine durchgängige Berücksichtigung des Nichtdiskriminierungsgrundsatzes gemäß Artikel 7 der Verordnung (EU) Nr. [...] sowie durch besondere Maßnahmen im Rahmen der Investitionsprioritäten gemäß Artikel 3, insbesondere Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe c Ziffer iii. Derartige Maßnahmen sind auf diskriminierungsgefährdete und behinderte Menschen ausgerichtet und stellen darauf ab, ihre Beteiligung am Arbeitsmarkt zu erhöhen, ihre soziale Eingliederung zu fördern, Ungleichheiten in Bezug auf ihr Bildungsniveau und ihren Gesundheitszustand zu verringern und den Übergang von institutioneller zu gemeindenaher Betreuung zu erleichtern.



6.2 ESF Verordnung und Gleichstellung

 *Anhang: Gemeinsame Output- und Ergebnisindikatoren für ESF-Investitionen*

- (1) Gemeinsame Outputindikatoren betreffend die Teilnehmer
- (3) Gemeinsame Indikatoren für unmittelbare Ergebnisse betreffend die Teilnehmer
- (4) Gemeinsame Indikatoren für längerfristige Ergebnisse betreffend die Teilnehmer

Alle Daten sind nach Geschlecht zu gliedern.

Bezüglich der qualitativen Ziele (Überwindung Segregation, Vereinbarkeit, Stereotypenbekämpfung) zur Gleichstellung (siehe Artikel 7) keine Indikatoren benannt!



6.3. **EFRE-Verordnung** “Investition in Wachstum und Beschäftigung” und Gleichstellung

Hier fehlt in der VO der Genderbezug. Auch der Anhang mit dem Indikatorenset zur Messung der Zielerreichung und der Investitionswirkungen sind genderblind und geschlechtsneutral.



6.3 EFRE-VO “Europäische territoriale Zusammenarbeit” und Gleichstellung

Artikel 6

Investitionsprioritäten *grenzübergreifende Zusammenarbeit:*

Förderung der grenzübergreifenden **Gleichstellung und Chancengleichheit von Männern und Frauen** sowie Förderung der grenzübergreifenden sozialen Eingliederung (im Rahmen des thematischen Ziels der Förderung der sozialen Eingliederung und Bekämpfung der Armut);

Artikel 7

Inhalt der Kooperationsprogramme

Was jedes Kooperationsprogramm umfasst:

eine Beschreibung seines Beitrags zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen sowie gegebenenfalls der Vorkehrungen zur Gewährleistung der Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes auf Programm- und Vorhabenebene.



SACHSEN-ANHALT





6.3 EFRE-VO “Europäische territoriale Zusammenarbeit” und Gleichstellung

★ **Durchführungsberichte**

haben Maßnahmen zur Gleichstellung zu benennen und die Wirkungen von Maßnahmen auf die Geschlechter darzustellen

Indikator:

Bereich Arbeitsmarkt und Ausbildung

Zahl der Teilnehmer an Projekten zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern, der Chancengleichheit und der sozialen Integration über Grenzen hinweg (gemessen in Personen)

Gegebenenfalls sind die Angaben zu Teilnehmern nach Arbeitsmarktstatus („beschäftigt“, „arbeitslos“, „langzeitarbeitslos“, „nicht erwerbstätig“, „nicht erwerbstätig und nicht in Aus- oder Weiterbildung“) aufzuschlüsseln.



6.4 ELER-VO und Gleichstellung

Art. 73 Verwaltungsbehörde:

1. Die Verwaltungsbehörde ist verantwortlich dafür, dass das Programm effizient, wirksam und ordnungsgemäß verwaltet und durchgeführt wird, und insbesondere dafür,
 - (i) für die Publizität des Programms zu sorgen, einschließlich anhand des nationalen Netzwerks für den ländlichen Raum, indem potenzielle Begünstigte, Berufsverbände, die Wirtschafts- und Sozialpartner, die **Einrichtungen für die Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen sowie die betreffenden Nichtregierungsorganisationen** über die durch das Programm gebotenen Möglichkeiten und die Regelungen für die Inanspruchnahme der Fördermittel des Programms, die Begünstigten über den EU-Beitrag und die allgemeine Öffentlichkeit über die Rolle der EU im Zusammenhang mit dem Programm unterrichtet werden.



7. Nationales Reformprogramm

5. Wesentliche Maßnahmen zur Stärkung von Wachstum und Beschäftigung in Deutschland

Die **Erwerbstätigenquote** für Frauen und Männer im Alter von 20 – 64 Jahren soll bis zum Jahr 2020 auf **77 Prozent** erhöht werden (Stand 2009: 74,8 Prozent).

Zudem wird eine **Erwerbstätigenquote** für **Ältere** (55 – 64-Jährige) in Höhe von **60 Prozent** angestrebt.

Die **Erwerbstätigenquote** von Frauen soll **73 Prozent** erreichen.

d) Volle Nutzung des Arbeitskräftepotenzials sicherstellen

ii Stärkere Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt



7. Nationales Reformprogramm

d) Volle Nutzung des Arbeitskräftepotenzials sicherstellen

ii Stärkere Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt

- Die Bundesregierung und die Länder verfolgen daher einen umfassenden Ansatz zum **Abbau geschlechtsbedingter Benachteiligungen im gesamten Lebensverlauf**.
- Er zielt auf die Steigerung der **Erwerbstätigenquote von Frauen auf 73 Prozent bis zum Jahr 2020** und
- **Die Gleichstellung** von Frauen und Männern **in der Arbeitswelt**.

Schwerpunkte sind hierbei insbesondere die

- **bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf,**
- die **Erleichterung des Wiedereinstiegs ins Berufsleben,**
- die **Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen sowie**
- **die Überwindung der Entgeltungleichheit.**
- **Die besonderen Bedarfe von** Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen **werden ebenfalls berücksichtigt**





8. Fazit/ Probleme undAusblick

- Die **Verhandlungen zu den Fonds VOs** sind **noch nicht abgeschlossen**.
- Die gleichstellungspolitischen Ziele aus dem GSR und AVO zu den Fonds sind ambitioniert, d.h. **Gleichstellung als strategisches Ziel und Aufgabe**.
- Leider wird das Thema auf Maßnahmenebene nur in ausgewählten FB des ESF mit Zielvorgaben und Indikatoren sowie in einem FB des EFRE ohne geschlechtsspezifischen Zielvorgaben und Indikatoren benannt.
- ELER auf Massnahmeebene ohne Gleichstellungsbezug.
- Qualitativen Zielstellung sind nicht ausreichend mit qualitativen Indikatoren hinterlegt. **Ausnahme: Verbleib**



8. Fazit/ Probleme undAusblick

Nachweis des Beitrages des Fonds zur Gleichstellung in Bezug auf:

- Existenzsichernde Beschäftigung
- Abbau von Segregation (horizontal und vertikal)
- Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für Frauen und Männer
- Überwindung von Geschlechterstereotypen bei Zielgruppen und Akteuren/innen

wird über AVO gefordert für alle Fonds

- Aufgabe der Programmierung
- Ex-ante Evaluation verlangt eine Gleichstellungsstrategie

Strukturfonds – idealer Ansatz für Gender-Budgeting - weil

- Ziele / Indikatoren mit EU- und Landesmitteln verknüpft
- Integrierte und spezielle Gleichstellung somit operationalisierbar



8. Fazit/ Probleme undAusblick

Kabinett Sachsen-Anhalt 11.10.2011:

„Unterrichtung der Landesregierung zum gegenwärtigen Stand der Berücksichtigung und Bewertung des Querschnittsziel ‚Chancengleichheit‘ in den EU-Fonds“:

„...Angestrebtes Ziel ist es, die Umsetzung des Querschnittsziels „Chancengleichheit“ künftig als kontinuierlichen und systematischen Prozess in den Gesamtprozess der EU-Förderung über alle vier Phasen des Förderprozesses (Analyse-Planung/Konzept-Durchführung-Auswertung/Berichte) zu gestalten. ...“



8. Fazit/ Probleme undAusblick

Was kann der LFR als WiSo-Partner tun?

Nationale und internationale Netzwerke nutzen!

Aktive Beteiligung im Programmierungsprozess!

Denn:

- Qualitative übergeordnete Zielstellungen brauchen konkretisierte Entsprechung auf nationale und regionaler (Landes-)Ebene
- Qualitative Indikatoren sind zur Messung der Zielerreichung, des Gleichstellungsbeitrages unerlässlich. Alle personenbezogene Daten sind geschlechterdifferenziert zu erheben und ins Monitoring, die Berichte und Evaluation aufzunehmen.

Aufgrund der **AVO der Fonds** gilt:

ALLE Fonds haben **IHREN** Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter zu leisten!



WiSo-Partner-Kompetenzzentrum: Kontaktdaten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gender-Institut Sachsen-Anhalt
Frau Ute Wanzek

Kompetenzzentrum zur Stärkung der Wirtschafts- und Sozialpartner Sachsen-Anhalt
Frau Inken Giza